

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 88118069.9

51 Int. Cl.4: **A47K 3/04**

22 Anmeldetag: 29.10.88

30 Priorität: 06.11.87 CH 4334/87

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
10.05.89 Patentblatt 89/19

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT CH DE FR IT LI

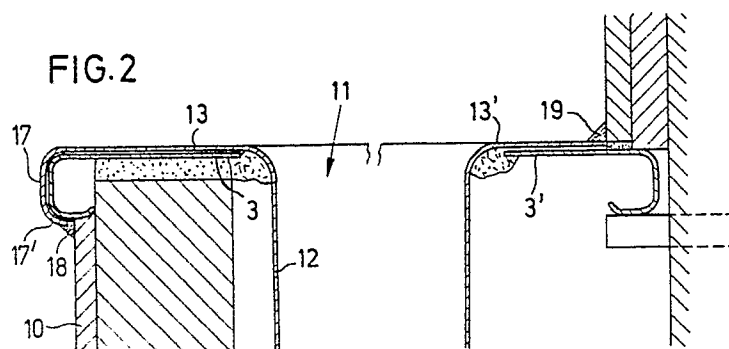
71 Anmelder: **Maissen, Reto**
Via Locarno 109
CH-6600 Ascona(CH)

72 Erfinder: **Maissen, Reto**
Via Locarno 109
CH-6600 Ascona(CH)

74 Vertreter: **EGLI-EUROPEAN PATENT**
ATTORNEYS
Horneggstrasse 4
CH-8008 Zürich(CH)

54 **Badewanne zum Ersetzen einer älteren, bisher eingebauten Badewanne.**

57 Zum Ersetzen einer älteren eingebauten Badewanne, die defekt oder unansehnlich geworden ist, wird durch einen Trennschnitt der Wannenteil (2) vom Wannenrand (3, 3') getrennt und von diesem entfernt. Auf den Wannenrand (3, 3') der älteren Badewanne (1) wird nun eine neue Badewanne (11) abgestützt. Diese weist im zugänglichen, wandfreien Umfangsbereich einen Wannenrand (13, 3') auf, an dessen horizontalem Randteil ein nach abwärtsgerichteter Flansch (17) anschliesst, der in einer, gegen den Wannenteil (12) der neuen Badewanne (11) gerichteten Rundung (17') endet. Durch diese Ausbildung des wandfreien Wannenrandes (13) wird ein sauberer Abschluss der Badewanne (11) im zugänglichen, wandfreien Bereich erreicht.



Badewanne zum Ersetzen einer älteren, bisher eingebauten Badewanne

Die Erfindung betrifft eine Badewanne, welche als Austauschwanne zum Ersetzen einer älteren, bisher eingebauten Badewanne ausgebildet ist, wobei der Wannenteil vom Wannenrand abgetrennt, aus seiner Lage entfernt und die Austauschwanne auf dem Rand der älteren Badewanne abgestützt ist.

Es ist bekannt, dass die Lebensdauer einer Badewanne kürzer ist als die Lebensdauer des Hauses, in welchem sie eingebaut ist. Bei emaillierten Badewannen kann bei längerer Benützung eine Beschädigung des Emails auftreten. Die Ursachen dieser Beschädigungen sind verschiedener Art. Einerseits können Oberflächenpartien durch harte Gegenstände vom Grundmaterial, meistens Stahl oder Kunststoff abspringen, und/oder andererseits wird durch die Benützung von scharfen Reinigungsmitteln die Emailoberfläche matt und unansehnlich. Es stellt sich dann das Problem des Ersatzes der Badewanne. Wird die ganze Badewanne entfernt, ist eine Beschädigung des mit der Badewanne verbundenen Mauerwerkes nicht zu vermeiden, wodurch neben den Kosten für die Badewanne zusätzliche Kosten für den Einbau und für die Ausbesserung des Mauerwerkes entstehen.

Um diese zusätzlichen Kosten möglichst gering zu halten, wird für die Entfernung der alten Badewanne grösste Sorgfalt aufgewendet, wie dies beispielsweise in der CH-PS 650 659 beschrieben ist. In diesem Schutzrecht wird ein Verfahren zum Entfernen einer eingebauten Badewanne und deren Ersatz durch eine neue Badewanne beschrieben, bei welchem im oberen Bereich der alten Badewanne ein waagrechter Trennschnitt ausgeführt und der obere Rand durch weitere Schnitte zerschnitten wird. In gleicher Weise wird der Wannenteil ebenfalls in mehrere Teilstücke getrennt, die so entstandenen Teilstücke werden sorgfältig entfernt und die neue Badewanne an der Stelle der alten Badewanne eingesetzt, ohne dass hierzu aufwendige Maurer- und Plattenlegerarbeiten erforderlich würden. Nachteilig bleibt jedoch bei diesem Verfahren, dass das Trennen des Wannenrandes in Teilstücke aufwendig und ihre Entfernung schwierig ist.

Bei einem weiteren bekannten Verfahren nach DE-PS 33 11 125 wird zunächst der Wannenteil der zu ersetzenden Badewanne vom Rand derselben abgetrennt und aus seiner ursprünglichen Lage entfernt. Auf den in seiner Lage unveränderten Wannenrand wird dann die neue Austauschwanne abgestützt und fixiert. Nachteilig ist jedoch, dass der für den Benützer der Badewanne zugängliche, von Wand- und Mauerwänden freie Wannenrand

den Wannenrand der alten Badewanne nicht oder nur teilweise abdeckt.

Hier setzt die Erfindung ein, der die Aufgabe zugrundeliegt, eine als Austauschwanne zum Ersetzen einer älteren, bisher eingebauten Badewanne ausgebildeten Badewanne so auszugestalten, dass der zugängliche, wandfreie Teil der Badewanne einwandfrei durch die Austauschwanne abgedeckt und damit geschützt ist.

Diese Aufgabe wird gemäss der Erfindung dadurch gelöst, dass der den Wannenteil umfassende Rand, der als Austauschwanne ausgebildeten Badewanne in ihrem zugänglichen, von Wänden freien Umfangsbereich einen abwärtsgerichteten Flansch aufweist, dessen Rand mit einer gegen den Wannenteil gerichteten abgeboenen Rundung versehen ist. Dadurch wird erreicht, dass der Wannenrand in seinem zugänglichen Umfangsbereich den Wannenrand der älteren Badewanne vollständig umfasst und abdeckt.

Zweckmässig ist die Rundung etwa als Viertelkreis-Bogen ausgebildet. Hierbei kann die Ausdehnung der abgeboenen Rundung - von der Aussenseite des Flansches bis zum Ende der Rundung gemessen - 2 mm - 10 mm, vorzugsweise 4 mm - 8 mm, betragen.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und nachfolgend beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 einen Querschnitt einer eingebauten Badewanne, die durch eine neue Badewanne ersetzt werden soll,

Fig. 2 einen Querschnitt der eingebauten neuen Badewanne und

Fig. 3 eine noch nicht eingebaute neue Badewanne, welche im Wannenteil mindestens bodenseitig, in Vertiefungen liegende Öffnungen zum Einsetzen von Spritzdüsen aufweist.

Unter dem hier verwendeten Begriff "Badewanne" werden alle Formen von Wannen verstanden, welche für Bade-, Dusch- und ähnliche Zwecke benützt werden. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um Wannen, die aus mit Email beschichtetem Stahl oder Gusseisen bestehen.

In Fig. 1 ist der Einbau einer solchen Wanne 1, beispielsweise einer Badewanne, dargestellt. Die Wanne 1 weist einen Wannenteil 2 und einen Wannenrand 3 auf. Der Wannenrand 3 ist auf dem für den Benützer der Wanne zugänglichen, wandfreien Umfangsbereich auf einer Stützmauer 4 mittels einer Montageschaumschicht 9 und auf der Seite einer Wand 5 auf einem Stützrand 7 abgestützt. Die Stützmauer 4 und der Verputz 8 der Wand 5 sind durch eine wasserabstossende Wand 10, bei-

spielsweise in Form keramischer, glasierter Platten, geschützt. Wie aus Fig. 1 ersichtlich ist, erstreckt sich der wandseitige Wannenrand 3' bis unter den Verputz und ist durch eine Dichtmasse 6 abgedichtet.

Soll nun die Wanne 1 wegen aufgetretener Schäden oder aus einem andern Grund ersetzt werden, wird hierzu eine neue Badewanne 11, siehe Fig. 3, verwendet. Diese kann bezüglich des Wannenteils 12 gleich ausgebildet werden wie der Wannenteil 2 der alten Badewanne 1, jedoch muss der Wannenrand 13 der neuen Badewanne 11 unter Berücksichtigung des Wannenrandes 3 der alten Badewanne 1 ausgebildet werden, wie noch im Detail erläutert wird.

Bevor jedoch die neue Badewanne anstelle der alten Badewanne 1 eingesetzt werden kann, wird der Wannenteil 2 durch ein Trennverfahren, beispielsweise mit einer Trennscheibe 15 (Fig. 1), vom Wannenrand 3 getrennt und entfernt. Hierbei kann der Wannenteil 2 entweder ganz entfernt oder nur soweit, dass die neue Badewanne unbehindert eingesetzt werden kann.

In Fig. 2 ist die auf dem Wannenrand 3 der alten Badewanne abgestützte neue Badewanne 11 dargestellt. An dem für den Wannenbenützer zugänglichen, wandfreien Bereich der Badewanne ist der Wannenrand 13 in besonderer Weise ausgebildet. Der an den Wannenteil 12 anschliessende horizontale Randteil geht in einer kleinen Rundung in einen abwärtsgerichteten Flansch 17 über. Der Flansch 17 endet in einer Rundung 17', deren Ende gegen den Wannenteil 12 gerichtet ist. Wie aus Fig. 2 ersichtlich ist, umfasst der Flansch 17 mit seiner Endrundung 17' den Wannenrand 3 der alten Badewanne vollständig. Ein noch verbleibender kleiner Spalt im Bereich der wasserabstossenden Wand 10 wird durch eine Dichtungsmasse 18 abgedichtet.

Der wandseitige Wannenrand 13' wird, siehe Fig. 2, nur mit einem horizontalen Randteil eingebaut. Wie aus Fig. 3 ersichtlich ist, wird jedoch der wandseitige Wannenrand 13' auch mit einem nach abwärtsgerichteten Flansch 24 hergestellt. Dies ist für den Transport der Badewanne von Bedeutung, da dadurch der Wannenrand 13 eine grössere Stabilität aufweist. An der Einbaustelle wird der Flansch 24 an derjenigen Stelle des horizontalen Randteiles getrennt, wie er für den Einbau erforderlich ist. Durch den ausschliesslich horizontalen Wannenrand 13' im Wandbereich kann die Badewanne 11 soweit verschoben werden, dass der Flansch 17 mit seiner Endrundung 17' praktisch spielfrei an der wasserabstossenden Wand 10 anliegt. Der vollständige Abschluss des Wannenrandes 13' erfolgt wie am Ende der Rundung 17' durch eine Dichtungsmasse 19. Als Dichtungsmasse 18, 19 eignet sich beispielsweise ein Silikonkitt.

Zwischen dem Wannenrand 3 der alten Badewanne 1 und dem Wannenrand 13, 13' der neuen Badewanne 11 kann eine Zwischenlage in Form einer Masse, z.B. eines Schaummaterials eingebracht werden.

Der Flansch 17 des zugänglichen Wannenrandbereiches und seine Endrundung 17' können im wesentlichen so ausgebildet sein, dass der Flansch 17 etwa im rechten Winkel zum horizontalen Teil des Wannenrandes 13 verläuft und die Rundung 17' als Viertelkreis-Bogen ausgebildet ist. Die Ausdehnung der Endrundung 17' von der Aussenseite des Flansches 17 bis zu seinem Ende kann etwa 2 mm - 12 mm, vorzugsweise etwa 4 mm - 8 mm betragen.

Der im Wannenrand 13' für den Wandbereich vorgesehene Flansch 24 kann auch weggelassen werden, beispielsweise dann, wenn genaue Masse vorliegen. Es ist dann lediglich darauf zu achten, das wegen der mangelnden Stabilität des Wannenrandes 13' die Verpackung entsprechend sorgfältig erfolgt. Da der Wannenteil 12 der neuen Badewanne nicht auf besondere Einbauten Rücksicht zu nehmen hat, ist es möglich, den Wannenteil 12 für bestimmte Zwecke auszubilden, siehe Fig. 3. In dieser Figur ist in vergrössertem Massstab eine Partie des Wannenbodens 20 dargestellt. Dieser weist mehrere Oeffnungen 21 auf, von denen eine Oeffnung dargestellt ist. Die Oeffnungen 21 liegen in einer Vertiefung 22 des Wannenbodens 20. In der Vertiefung 22 kann eine Spritzdüse 23 (gestrichelt dargestellt) eingebaut werden, deren Stirnfläche mit dem Wannenboden 20 bündig ist und mit einer Anzahl Düsenmündungen versehen werden kann, durch welche Wasser und/oder Luft eingespritzt bzw. eingeblasen wird. Durch die Spritzdüsen 23 wird somit eine Komforterhöhung beim Baden erreicht.

Ansprüche

1. Badewanne, welche als Austauschwanne zum Ersetzen einer älteren, bisher eingebauten Badewanne (1) ausgebildet ist, wobei der Wannenteil (2) der eingebauten, älteren Badewanne vom Wannenrand (3) abgetrennt, aus seiner Lage entfernt und die Austauschwanne (11) auf den Wannenrand (3) der älteren Badewanne (1) abgestützt ist, dadurch gekennzeichnet, dass der den Wannenteil (12) umfassende Wannenrand (13) der als Austauschwanne ausgebildeten Badewanne (11) in ihrem zugänglichen, von Wänden freien Umfangsbereich einen abwärtsgerichteten Flansch (17) aufweist, dessen Rand mit einer gegen den Wannenteil (12) gerichteten abgebogenen Rundung (17') versehen ist.

2. Badewanne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Rundung (17) etwa als Viertelkreis-Bogen ausgebildet ist.

3. Badewanne nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausdehnung der in Richtung des Wannenteils (12) abgebogenen Rundung (17') - von der Aussenseite des Flansches (17) bis zum Ende der Rundung gemessen - zwischen 2 mm und 10 mm beträgt.

4. Badewanne nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausdehnung der abgebogenen Rundung (17') zwischen 4 mm und 8 mm beträgt.

5. Badewanne nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Wannenrand (13') im Wandbereich mit einem abwärtsgerichteten Flansch (24) ohne Endrundung versehen ist.

6. Badewanne nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Wannenrand (13') im Wandbereich nur mit einem horizontalen Randteil ausgebildet ist.

7. Badewanne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass im Boden (20) des Wannenteils (12) mindestens im Wannengrund in einer Vertiefung (22) liegende Öffnungen (21) vorgesehen sind, in welche Spritzdüsen (23) einzusetzen bestimmt sind, deren Stirnfläche mit dem Wannenboden bündig ist.

8. Badewanne nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Material der Austauschwanne (11) ein mit Email beschichteter Stahl oder beschichtetes Gusseisen ist.

5

10

15

20

25

30

35

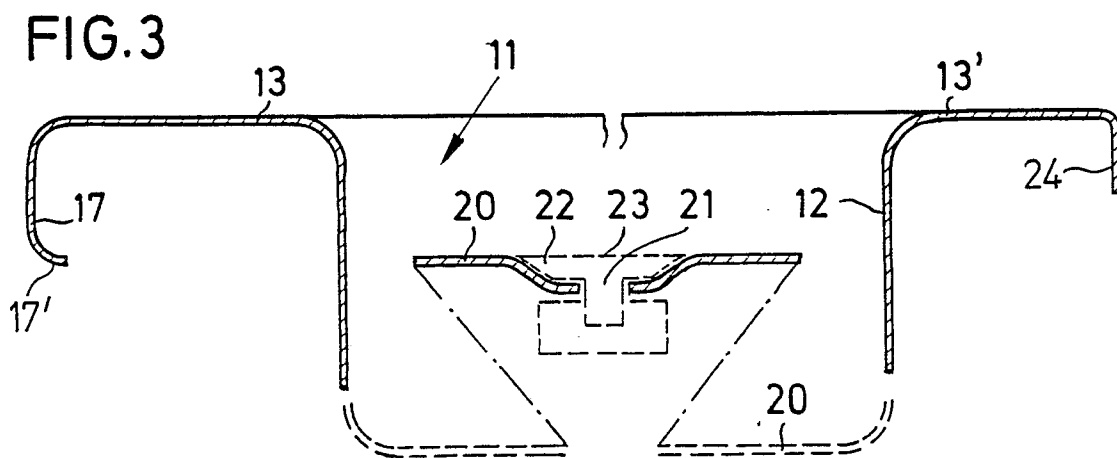
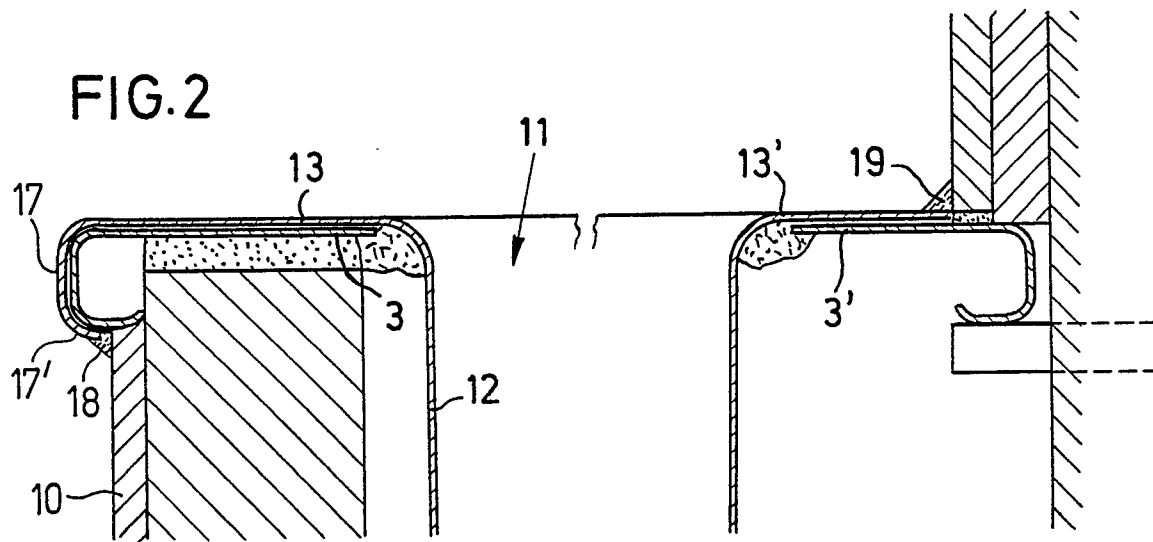
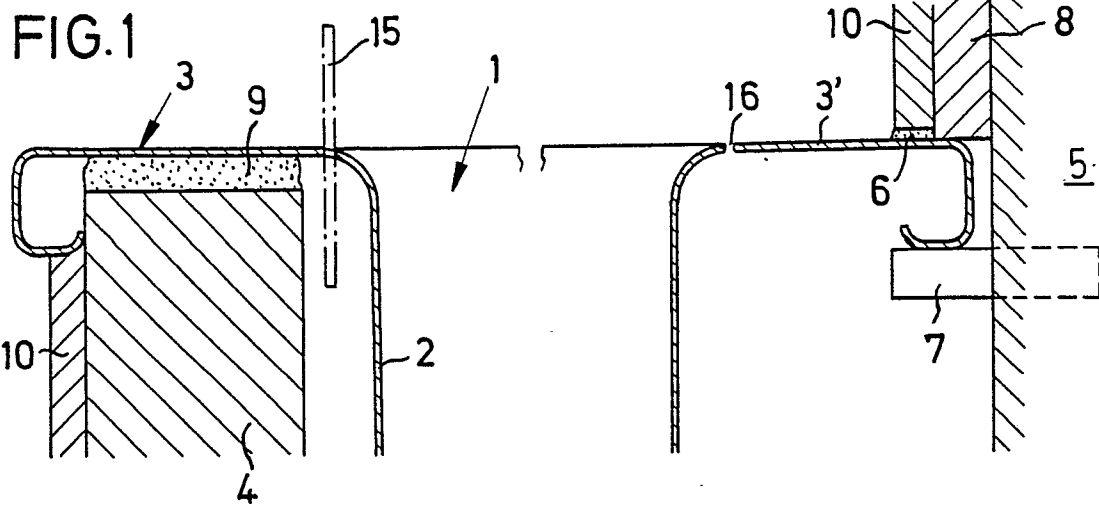
40

45

50

55

4





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 88 11 8069

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
D,Y	DE-A-3 311 125 (A & S WANNEN-TECHNIK GmbH) * Insgesamt * ---	1,2	A 47 K 3/04
Y	US-A-2 122 247 (COORDES) * Seite 2, Zeilen 35-43; Figuren 5,12 * ---	1,2	
D,A	CH-A- 650 659 (LECHNER & SZILAGGI) * Insgesamt * ---	1,2	
A	US-A-3 614 793 (NEMIROFF) * Spalte 3, Zeilen 22-49; Figuren 1,3 * -----	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			A 47 K A 61 H
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 02-02-1989	Prüfer PORWOLL H.P.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			